

Fränkische Schweiz – Wandern um Freienfels

vom 04. bis 10. 11. 2014

Tourenberichte von Klaus Teuchert

Di, 04.11. Mit Mietzi fahre ich die ca. 180 km in knapp 2 Std. mit unserem Auto von Chemnitz in die **Nördliche Fränkische Schweiz** bzw. nach **Nordfranken** in den kleinen Ort **Freienfels bei Hollfeld**. Wir haben ein Zimmer in der **Waldmühle** direkt am Flüsschen Wiesent reserviert. Der angeschlossene Campingplatz direkt an der Wiesent ist bereits geschlossen. An der Mühle wird fleißig gebaut, ein großer Anbau für Privaträume an der Gaststätte und auf dem Zeltplatz ein neues Haus für Campingfreunde, die doch einmal ein festes Dach über dem Kopf haben möchten. Frau Hornung weist uns ein in das Gebäude gegenüber, wir bekommen das vordere Zimmer No. 1.

Da es noch hell ist, unternehmen wir einen Ortsrundgang. Das Schloss ist in Privatbesitz, wir laufen in den Wald oberhalb der Kalksteinfelsen, die hier entlang der B22 das **Wiesental** begleiten und Kletterfreunde aus nah und fern zum Kraxeln einladen. Am Abend sitzen wir in der Gaststätte der Waldmühle, genießen das süffige Helle der Pils-Brauerei aus dem nahen nördlich gelegenen Weismain. Durch den Umbau ist leider die Speisekarte zurzeit etwas geschrumpft. Es gibt nur kleinere Gerichte, wir nehmen Leberkas mit Bratkartoffeln und Flammkuchen. Wir schlafen sehr gut, auf der nahen B22 fahren kaum Autos.

Mi, 05.11. bedeckt, ab Wiesentfels leichter Regen. Das reichliche Frühstück bekommen wir um 8 Uhr im Gastraum. Anschließend fahren wir im malerischen Felsental der B22 über **Loch** und **Wiesentfels** nach **Treunitz**. Ca. 700 m nach dem Ort stellen wir links auf dem Wanderparkplatz unser Auto ab. Von hier startet unsere heutige Wanderung entlang der Bundesstraße 250 m in Richtung Steinfeld. In der Linkskurve gehen wir über die Wiese nach rechts und betreten über eine kleine Brücke das bachlose **Paradiestal**, folgen auf grünsamtenen Wiesenwegen der Markierung mit dem blauen Kreis.

Es geht vorbei an vielen Kalkstein-Felsformationen. Links steht der **Vordere Paradiestalwächter**, dann rechts der **Nasenlöcherturm**. Ein Stück weiter rechts der **Dachstein** und die **Silberwand**. Von hier aus geht es zur Wasserstelle **Blaues Meer**, leider ohne Wasser. 2 km weiter kommt links die **Zigeunerstube**, eine sehenswerte Felsformation.

Gleich danach kommen wir rechts zum größten Felsen des Tals, dem **Wüstenstein**. Wir wagen den Aufstieg, allerdings nicht auf der frontalen Kletterroute, sondern wir mogeln uns rechts am Felsen vorbei den Abhang hoch. Dort sehen wir auch den großen runden Fels, dessen Form an einen **Parasol** erinnern soll. Dann laufen wir auf den Gipfel des Wüstensteins. Wir genehmigen uns oben ein kurzes Päschen und der gute Rundblick auf das Paradiestal belohnt den schweißtreibenden Anstieg.

Wir hören bereits die nahe Autobahn, vorher passieren wir noch den **Hinteren Paradiestalwächter** und den kleinen **Predigtstuhl** mit Kreuz, zuletzt den **Langenstein**.

An der A70 biegen wir rechts ab und gehen eine Weile an der gut befahrenen Autobahn entlang, riesige kamerabewachte Solarfelder stehen hier. Wir erreichen den Wanderparkplatz bei **Stadelhofen** und biegen dann rechts auf eine, durch die abgeernteten Felder führende Asphaltstraße.

Auf dieser geht es immer geradeaus bis zum Waldrand und dem Waldweg folgend bis zu einer Kreuzung mit Scheune. Weiter geradeaus durch den Wald, durch Feld- und Wiesengelände laufen wir, bis wir wieder in **Treunitz** sind. Durch den Ort auf der Straße Richtung Wiesentfels, dann nach ca. 500 m an einem Wasserhaus links die schmale

Asphaltstraße hoch durch den **Laibaroh**. Auf Waldwegen erreichen wir die **Burg Wiesentfels**, sie ist in Privatbesitz, betreten verboten. Im Ort unten angelangt, fängt es an zu regnen, wir laufen auf der Straße zurück nach und durch **Treunitz** hindurch. Der in der Wanderkarte eingezeichnete, von der Kreuzung aus am Talrand entlang führende Wanderweg ist jetzt privat, also ebenso betreten verboten. So gehen wir die B22 entlang und nach ca. 500 m links über die Wiesent und auf einem schönen Waldweg vorbei an einigen Kletterfelsen zum Parkplatz zurück.

Am Abend ist die Gaststube der Waldmühle gut gefüllt, ausschließlich Einheimische, die meist in Viererrunde schafkopferln. Das Kleingeld wandert ständig hin und her. Heute gibt's für mich Presssack und für Mietzi Leberkas. 18 km in 5½ Std. (inkl. ½ Std. Pause)

Do, 06.11. bedeckt. Frühstück heute im Vorraum in unserer Pension.

Dann wandern wir direkt von der Waldmühle los. Am Zeltplatz vorbei, die Straße hoch nach **Schafhof**, einem Miniort oberhalb von Freienfels. Weiter auf breitem Waldweg entlang einer stillgelegten Eisenbahntrasse (?) begleitet vom blauen Punkt bis nach **Neidenstein**. Kurze Besichtigung des Ortes, die uns aber von einem uns hinterherlaufenden, großen kläffenden Hund vergällt wird. Weiter geht's hinunter zum **Schloss Weiher**, in Privatbesitz, und nach **Weiher**, einem niedlichen Ort.

Die Stadt **Hollfeld** liegt gleich daneben. Wir betreten den Marktplatz durch das Stadttor, besuchen im Rathaus die Touristeninformation, besichtigen den **St. Gangolf Turm** und die kunstvoll gestalteten **Terrassengärten**. Unten steht das **Blaue Haus**, daneben das **Lächeln der Mona Lisa** und andere Fassadenmalereien.

Nach unserem kurzen Stadtrundgang steigen wir ab ins **Kainachtal**, auf der linken Seite laufen wir entlang der stark mäandernden **Kainach**, einem schönen Wiesenbach. Kurz vor Kainach queren wir den Bach und erreichen auf der rechten Seite die Häuser von **Kainach**. Wir möchten rechts des Baches weiter, finden aber den Einstieg nicht. So laufen wir ein Stück links die Straße, queren dann nach einer Weile wieder über den Bach und laufen über die Wiese auf die rechte Talseite, wo ein breiter Waldweg entlang führt. Nach einer Weile wird daraus ein Fußweg.

Wir erreichen schließlich das Örtchen **Schlötmühle**. Rechts des Bächleins **Schwalbach** führt ein Fahrweg unterhalb der unter Naturschutz stehenden kurzgrasigen grünen Wacholderhänge bis zu einem Wasserhaus. Aber nicht weiter. Also zurück und auf der Straße weiter nach **Wonsees**. Kurze Ortsbegehung, am Marktplatz Déjà-vu-Effekte, wir waren vor einiger Zeit schon einmal per Rad hier. Wir nehmen eine Erfrischung in der Metzger-Gaststätte.

Dann gehen wir ortsauwärts auf dem Weg mit dem roten Kreuz in die malerischen Dörfer **Schnackewöhr** und **Krögelstein**. Auch hier waren wir schon einmal mit dem Rad, aber die Felsformationen, die die Häuser überragen, sind so einmalig, dass man das Ganze auch mehrmals besichtigen kann. Der Rotkreuzweg führt uns wieder hinauf auf die Felder und durch die Wälder direkt nach **Freienfels**.

Heute Home-Abend, da die Waldmühle Ruhetag hat. ca. 20 km in 6 Std. (inkl. 1 Std. Pause)

Fr, 07.11. bedeckt. Mit dem Auto in 10 Minuten bis nach **Kleinziegenfeld** zum Parkplatz rechts unterhalb des **Radfahrers auf dem Felsen** (ein Denkmal). Im **Tal des Weismain** laufen wir auf der rechten Uferseite auf schmalen rutschigen Weg nach Norden. Gegenüber die schlanke Natursteinkirche von **Erhardsmühle**. An der **Schwarzühle** bildet der Weismain ein kleines Badebecken. Auf beiden Talseiten ragen hohe Kalksteinfelsen auf, wir kommen vorbei an der **Roten Wand** und am **Rolandfelsen**. Gegenüber der **Schrepfersmühle** sehen wir den **Heideknockfelsen**. Zur Mühle führt eine lange schmale Levada, ein Wasserkanal. Die Schrepfersmühle ist ab 15 Uhr für hungrige und durstige Gäste geöffnet außer dienstags. Auf dem Berg gegenüber liegt der Ort **Arnstein** mit seiner markanten Kirche. Gleich darauf kommen wir zur **Weihermühle** mit dem berühmten **Gasthof Forelle**, leider geschlossen. Große Felsengebilde überragen diese Mühle.

Wir gehen auf der linken Bachseite weiter durch mehrere Tiergatter. Ca. 2 km weiter laufen wir rechts zu einem Abstecher die Straße nach Weiden ca. 1 km hoch zur **Zigeunerstube**. Es führen nur vage Trittsuren zu den im Wald liegenden Felsformationen. Zurück im Kleinziegenfelder Tal gehen wir weiter nordwärts. Vorbei an den wenigen Häusern des Weilers **Watzmannmühle** erreichen wir den großen Ort **Schammendorf**. Auf einer Bank mit Blick auf das Tal machen wir eine Brotzeit.

Dann steigen wir links im **Hainsgrund** in einem Hohlweg im Wald aufwärts Richtung Mosenberg. Waldwege sind vielfältig vorhanden, wir richten uns nach dem roten Punkt. Irgendwie erreichen wir die Straße nach Frankenberg, wir gehen links nach **Mosenberg**. An der Kreuzung rechts auf breitem Fahrweg durch Felder und Wälder Richtung Köttel.

Wir kürzen ab links hinunter in den **Köttler Grund**, ein trockenes Wiesental. Auch hier ein breiter Fahrweg. Bergab geht es an wenigen Felsformationen vorbei im **Mosental** bis nach **Weihersmühle**.

Wir kreuzen die Straße und gehen den Weg No. 4 rechts auf dem schmalen Bergrücken steil hinauf bis oberhalb der Felsen des Kleinziegenfelder Tals. Der Weg ist schmal und gut ausgeschildert. Ein 50 m langer Abstecher führt uns auf den **Gipfel der Roten Wand**, auf der Panoramabank genießen wir den Ausblick auf das Tal. Kurz danach gelangen wir auf breitem Feldweg zu dem auf der Höhe liegenden Ortsteil **Kleinziegenfeld**. Schmale Ziegenpfade führen uns zu kleinen Aussichtsfelsen mit Ruhebänken auf dem malerischen grünen wacholderbestandenen Wiesengang, ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet. Wir passieren den **Radfahrer** und gelangen abwärts zu unserem Parkplatz zurück.

Mit Auto zurück nach Freienfels. Abends in der von den Ortsansässigen gut gefüllten Gaststube essen wir noch eine Kleinigkeit. ca. 20 km in 6 Std. (inkl. 1 Std. Pause)

Sa, 08.11. bedeckt, nachmittags wolkenlos. Mit dem Auto über **Modschiedel** bis **Wunkendorf**, am Feuerwehrhaus stellen wir es ab. Hier beginnt auch unser Weg No. 3, er führt uns links **oberhalb des Bärentals** am Waldrand entlang. Wir erreichen **Wohnsig** und gehen weiter Richtung **Querkelesloch**, einer Höhle im langen Felsmassiv. Der unterirdische Geheimweg soll der Sage nach bis zur **Burgruine Niesten** hinüber führen. Zuerst geleitet uns der Weg unter den massiven Felsen vorbei und zweigt am Ende ab als Stichweg hoch zum Höhleneingang.

Bald erreichen wir die ersten Häuser von **Weismain**, einer schönen kleinen Stadt. Der Weg führt auf der Hauptstraße entlang und in einer Rechtskurve geradezu ins **Bärental** hinein. Vorher trinken wir noch ein süffiges selbstgebrautes dunkles Bier im **Brauereigasthof Oberndorfer**, bzw. **F. Rothlaufs Brauerei**.

Wir verlassen Weismain und passieren das Örtchen **Krassach**, kurz danach die **Krassacher Mühle**, Zugang verboten. Das Tal wird immer schmaler, wir erreichen die **Herbstmühle**, hier stehen Biertischgarnituren und preiswerte Getränke sind im Fenster angeschlagen, die Tür steht zwar offen, aber keiner ist da. Ab hier wird das **Bärental** interessant und eng, gerade mal ein geländegängiger Traktor kann es wagen, hier hoch zu fahren. Wir kommen zur **Krassachquelle** und kurz danach sehen wir links hinter den Bäumen verborgen den Geierstein, rechts oben den Juraturm, beides Kletterfelsen und beide ca. 25 m hoch.

Es folgen mehrere Abzweigungen, wir umrunden den **Großen Poppenberg** und laufen dann ohne Zeichen und nach Gefühl über die Felder nach **Wunkendorf** zurück.

Fahrt zurück nach **Freienfels** und gleich weiter über Weiher, und Hollfeld nach **Plankenfels**. Am **Gasthof Zum Goldenen Lamm** ist eine Metzgerei angeschlossen. Hier gibt es neben Übernachtungsmöglichkeiten eine Riesenauswahl an Speisen. Wir ordern „Im Holzbackofen gegarte Schweinsschäufel“, dazu dunkles leckeres „Krug-Bier“. Vorher machen wir noch einen kurzen Abstecher über **Nankendorf** nach **Waischenfels**.

Proppenvoll und happy fahren wir in unser Domizil. ca. 17 km in 5 Std. (inkl. 1 Std. Pause)

So, 09.11. bedeckt. Mit dem Auto über **Wiesentfels** und **Steinfeld** nach **Gräfenhäusling**. An der B22 viele Kletterfelsen, heute zum Sonntag sind auch Kletterer am Werke. In **Steinfeld** besuchen wir die steinumrandete **Wiesentquelle**. Wir stellen unser Auto an der **Gräfenhäuslinger Kirche** ab und laufen den **Radweg BA 10** Richtung Burglesau. Bald kommen wir auf der rechten Seite zu einem naturgeschützten **Wacholderwiesengang mit schönen Kalkstein-Felsengebilden (Murmeltier)**.

Nach der Quelle **des Burglesauer Baches** geht's rechts an einem neuerrichteten Wanderparkplatz bergauf vorbei an einer kleinen steingefassten Quelle zu einem weiteren Kletterfelsenparadies, der **Burglesauer Wand** mit einer Bergwachthütte darunter. Das Felsmassiv besteht aus mehreren Felsentürmen, mit unzähligen Kletterrouten, wir kraxeln bis zum Fuß der Felsen hoch.

Dann überqueren wir den **Rötelsberg** und gehen hinunter nach **Stübig**. Im **Gasthaus Merklein** genehmige ich mir ein Bierchen. Dann wandern wir über die leeren Felder nach **Burglesau**. Am nach Braten duftenden Dorfgasthof stehen unzählige einheimische Autos, untrügliches Zeichen für eine gute Speisekarte. Auf einer neuasphaltierten Straße (roter Strich) gehen wir hoch in den gelbbraunen Mischwald zum **Schlappenreuther Berg** mit Antennenmast, lassen ihn rechts liegen. Hier oben befindet sich ebenfalls ein neuer Wanderparkplatz. Wir laufen am erst kürzlich mit gelbem Strich gekennzeichneten Weg durch Felder und Wälder zurück nach **Gräfenhäusling**.

Heute als Abschiedsabendessen geräucherte Forelle mit Bratkartoffeln, dazu leckeres Pils-Bier aus der Flasche: dunkles Kellerbier im Tonkrug und dunkles Zwickel.

16 km in 5 Std. (inkl. 1 Std. Pause)

Mo, 10.11. bedeckt. Nach unserem letzten Frühstück bezahlen wir unser Freienfelder Quartier bei der netten Frau Hornung, für Übernachtung mit Frühstück pro Person 26 Euro. Rückfahrt mit dem Auto nach Chemnitz.

Wanderkarte

Naturpark Fränkische Schweiz / Veldensteiner Forst 1:50.000
vom Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern (2005)